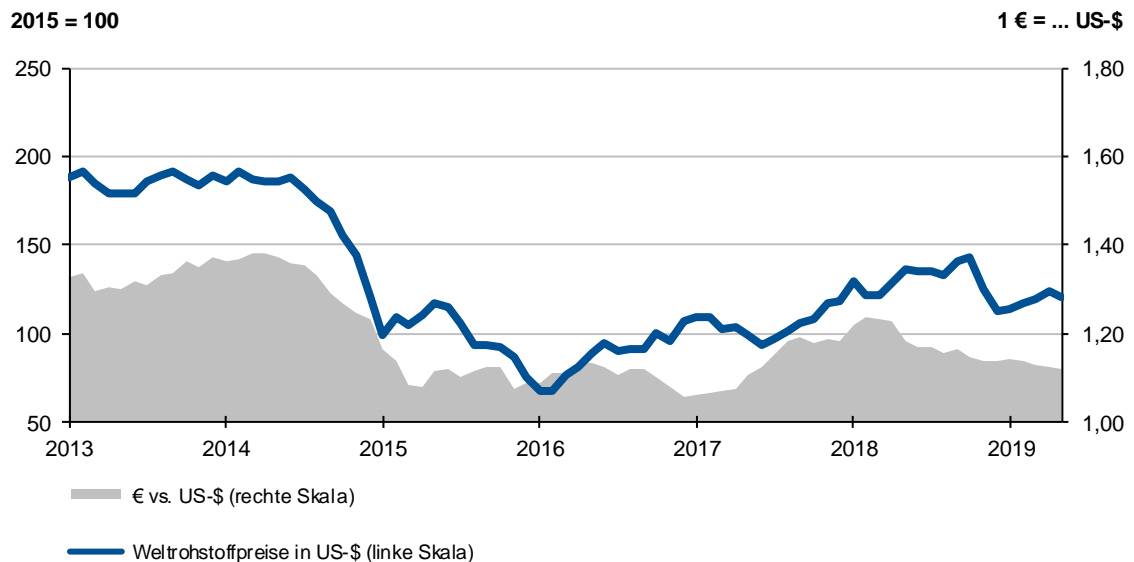


Rohstoffpreis-Information

Allgemeine Tendenzen: Trumps Tweets drücken Preise

Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs



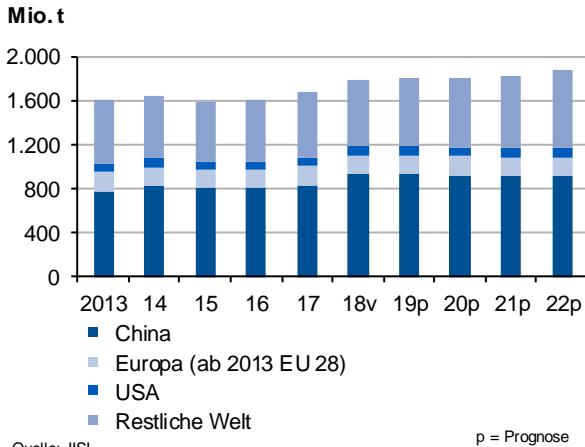
Quellen: HWWI; Deutsche Bundesbank

Die Weltrohstoffpreise gaben im Mai 2019 um 2,7 % nach. Infolge der leichten Aufwertung des US-Dollar zum Euro fiel der Rückgang in Inlandswährung mit nur 2,2 % etwas geringer aus. Für den Wechselkurs des US-Dollar zum Euro sehen wir bis Ende September 2019 eine Bewegung um die Marke von 1,12 US-\$ / €.

Die folgenden Seiten beschreiben die Entwicklungen für einzelne Rohstoffe. Wir weisen explizit darauf hin, dass es bei metallischen Rohstoffen, abweichenden Legierungen sowie anderen Kunststoffsorten zu anderen Preisbewegungen kommen kann. Zudem beobachten wir bei einigen Rohstoffarten größere regionale Preisabweichungen.

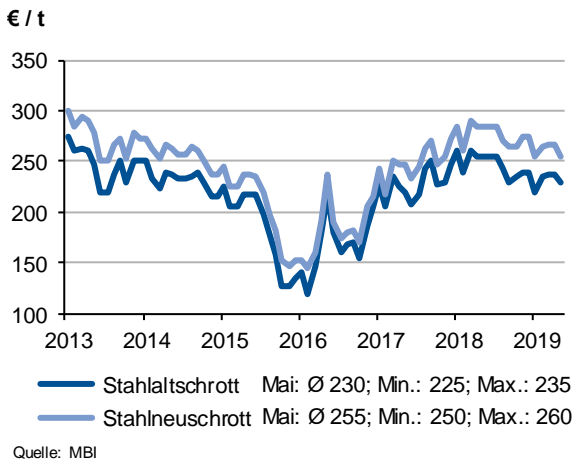
Stahlpreistrend

Weltrohstahlerzeugung



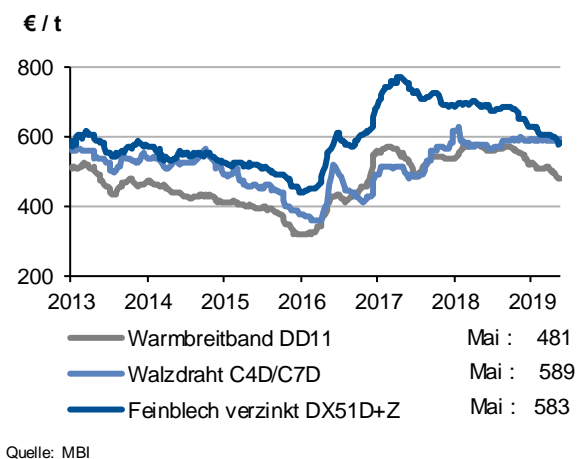
Die **Weltrohstahlproduktion** expandierte bis Ende **April 2019** um 4,8 %. Für das Gesamtjahr sehen wir jedoch einen deutlich geringeren Zuwachs. Das Produktionsniveau in Europa sank um 2 %, während es in Nordamerika um 3,5 % anzog. In der **Türkei** musste infolge der geopolitischen Effekte ein Einbruch von gut 10 % hingenommen werden. Allerdings sehen wir in der Türkei in den nächsten Monaten eine Besserung. In **Deutschland** erwarten wir im Gesamtjahr eine Tonnage von bis zu 42 Mio. t. Der **Absatz im Inland** fiel infolge des Austauschs einer Stranggussanlage bei einem Anbieter geringer aus. Das Produktionsniveau im Inland dürfte jedoch ebenfalls in der zweiten Jahreshälfte wieder anziehen. **Umlenkungen von Lieferungen**, die ursprünglich für den US-Markt bestimmt waren, stellen weiter ein potenzielles Absatzrisiko dar.

Schrottpreisentwicklung



Im Verlauf des **Mai 2019** gaben die Schrottpreise um durchschnittlich 10 €/t nach. Die **türkischen Abnehmer** orderten deutlich weniger Mengen, was die geringere türkische Stahlproduktion widerspiegelt. Niedrigere europäische Exportpreise drücken letztendlich auch die Inlandspreise. Einzelne Stahlwerke planen im Sommer längere Stillstände von Öfen, was einen geringeren Schrottbedarf impliziert. Allerdings ist das Aufkommen bei Neuschrotten aus der Automobilindustrie gesunken, während Altschrotte aufgrund der guten Baukonjunktur weitgehend normal anfallen. Die **Eisenerz-Spotpreise** zogen im Mai weiter deutlich an. Sie bewegten sich in Richtung der Marke von 100 US-\$/t. Grund sind u. a. die Investitionsauflagen der brasilianischen Regierung nach dem **Dambruch bei Vale** in Brasilien, deren Umsetzung bis ins Jahr 2022 gehen werden. Eine Belebung der **Schrottpreise** sollte nach der Sommerpause erfolgen.

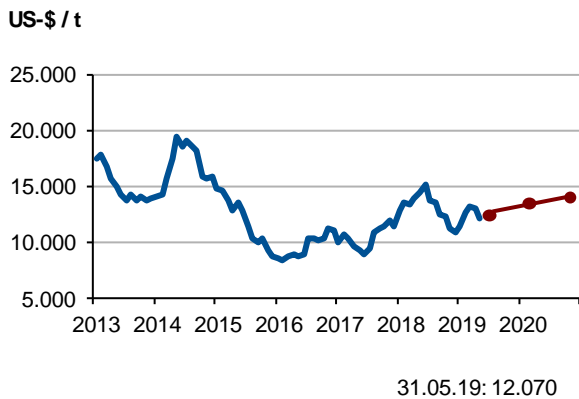
Stahlpreisentwicklung



Die höheren **Spotmarktpreise für Eisenerz** frei China von über 10 US-\$ je t dürften noch längere Zeit Bestand haben, und auch zu anziehenden Kontraktpreisen führen. Die **europäischen Rohstahlpreise** entwickelten sich weiter unterschiedlich: Die Preise für **Warmbreitband** gaben im Durchschnitt um 20 €/t nach. Auch die **Verzinkten Bleche** reduzierten sich bei nachgebendem **Zinkpreis** nur etwas geringer. **Walzdraht** blieb dagegen weitgehend stabil. Bei den **europäischen Stahlpreisen** erwarten wir ein leichtes **Anziehen** im dritten Quartal 2019. Zum einen stützen Stillstände die Preise, zum anderen werden auch mittelfristig die höheren Erzpreise durchschlagen. Allerdings gehen wir davon aus, dass frühere amerikanische Lieferanten versuchen werden, ihre Lieferungen nach Europa auszuweiten. Daher sollten die von der **EU ergriffenen Schutzmaßnahmen Bestand haben**.

Preistrends Legierungsmetalle: Nickel, Chrom, Molybdän

Nickelpreisentwicklung



Quelle: MBI

Der sprunghafte Anstieg der Rostfrei-Produktion im Jahr 2018 erhöhte den **Nickelverbrauch** auf 2,33 Mio. t, welcher 2019 auf 2,47 Mio. t anziehen sollte. Das **Angebotsdefizit** von 146.000 t (2018) sollte sich jedoch im laufenden Jahr auf 85.000 t reduzieren. Der Abbau der **Nickel-Lagerbestände an der LME** ist auf unter 160.000 t Ende Mai 2019 weitergegangen. Zudem befinden sich nur noch knapp 10.000 t an der **SHFE**. Der höhere **Bedarf** resultiert primär aus dem erneuten Anstieg der Produktion von **rostfreiem Stahl** sowie zukünftig auch aus dem Einsatz in **Nickel-Ionen-Batterien**. Für das laufende Jahr wird ebenfalls eine steigende Produktion von Nickel Pig Iron (NPI, Nickelerze mit niedrigem Metall) gesehen. Dies solle die Versorgung verbessern. Wir sehen den **Nickelpreis** bis Ende September 2019 in einem Band von ± 2.000 US-\$ um 12.000 US-\$/t.

Ferrochrompreisentwicklung (99,9 % Europa)



Quelle: MBI

Infolge der anziehenden globalen **Rostfrei-Produktion** steigt auch der **Bedarf an Ferrochrom**. Im Gesamtjahr 2019 kommt erstmals die 2018 durchgeführte Kapazitätserhöhung von 600.000 t in China voll zum tragen. Deshalb ist 2019 ein erneutes Überangebot möglich. Für das zweite Quartal 2019 wurde der europäische **FeCr-Benchmarkpreis** um rund 7 % angehoben: Er stieg auf 1,20 US-\$/lb. Aktuell existieren Stromversorgungsprobleme in Südafrika, dem zweitgrößten Produzenten, welche bisher nicht aktiv angegangen werden. Wir prognostizieren für den Ferrochrompreis **bis Ende Q3 2019** eine **Bewegung um 11,00 US-\$/kg Reinchromgehalt**. Zudem erwarten wir einen höheren Benchmark-Preis für das dritte Quartal 2019.

Ferromolybdänpreisentwicklung

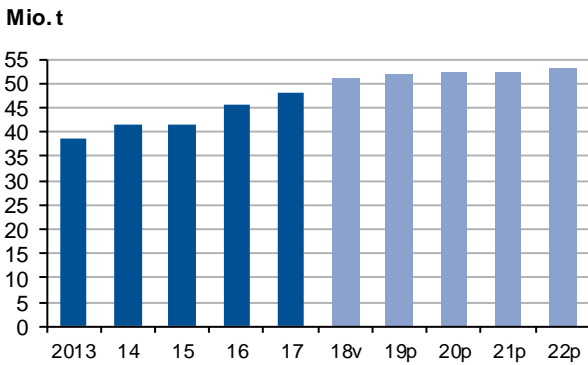


Quelle: MBI

Das Jahr 2018 hat nur einen Anstieg der weltweiten **Molybdänproduktion** von rund 1 % gebracht. Da die globale **Molybdännachfrage** um 4 % anzog, kam es zu einem **Angebotsdefizit** von rd. 12 Mio. Unzen (rund 2 % des globalen Angebots). Impulse kamen aus der Rostfrei-Produktion, dem Eisenguss und von Super-Alloys. Außerdem zogen auch die **Investitionen der Öl- und Gasexploration**, die ein Sechstel des Verbrauchs abnimmt, an. Derzeit sind keine größeren neuen Minenkapazitäten in der Entwicklung. Deshalb dürfte sich in den nächsten Jahren die eher **knappe Marktversorgung** fortsetzen. Daher sind neue Minenprojekte notwendig, zumal wir erwarten, dass der Markt auch 2019 mit einem **Angebotsdefizit** schließen wird. Vorerst sehen wir bis **Ende September 2019** den **Ferromolybdänpreis** bei rund 30 US-\$/kg mit einer Bandbreite von $\pm 5,00$ US-\$ je kg.

Preistrends rostfreier Stahl

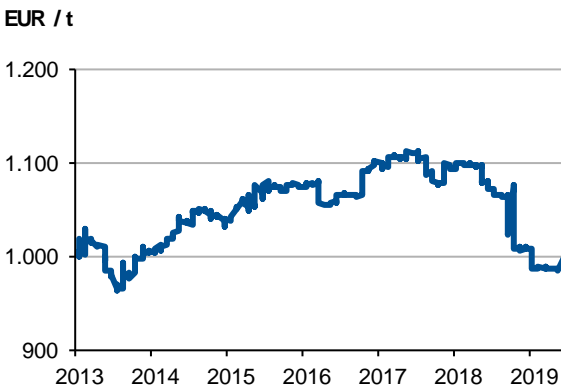
Produktion Rostfreier Stahl



Quelle: ISSF v = vorläufig p = Prognose

Im Jahr 2018 expandierte die globale Produktion von rostfreiem Edelstahl um 5,5 % auf erstmals 50,7 Mio. t. Alle Regionen zeigten Zuwächse: Während der Ausstoß in Europa und den USA nur leicht zulegte, erhöhte China seine Erzeugung um 8,5 %. Vor allem zog das übrige Asien kräftig an. Im Verlauf des Jahres 2017 neu in Betrieb genommene Kapazitäten in Indonesien sind voll im Einsatz und geben entsprechend starke Impulse. Weltweit dürfte 2019 ein Zuwachs der Produktion auf rund 52 Mio. t erfolgen. China wird seine dominierende Position mit einem Marktanteil von über 50 % weiter ausbauen und rd. 27 Mio. t produzieren. Um 2019 weiter zu wachsen, ist China auf die Lieferungen von Nickel Pig Iron angewiesen. Allerdings wird die Erzeugung durch neue Umweltauflagen teurer. In Deutschland sehen wir nur ein geringes Produktionswachstum.

Preisentwicklung Edelstahl 1.4301

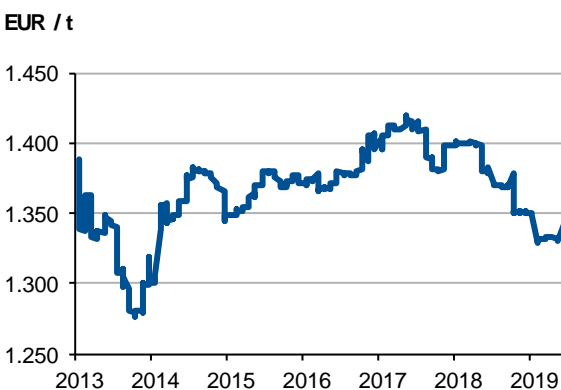


Quelle: MBI

27.05.19 985

Rostfreie Edelstähle des Typs 1.4301 bestehen zu rund 10 % aus Nickel und 18 % aus Chrom. Daher bestimmt deren Preisentwicklung die Preise für diese Güten. Die tendenziell sinkenden Nickelnotierungen wurden nur zum Teil von dem höheren Ferrochrom-Benchmarkpreis kompensiert und hatten niedrigere Legierungsmetallzuschläge zur Folge. Die Basispreise gingen im Verlauf des Mai 2019 seitwärts (Preisrückgang nur um 1,50 € / t). Allerdings dürften diese in den nächsten drei Monaten leicht anziehen und den Rückgang kompensieren. Bei einer weiterhin festen Edelstahlnachfrage sehen wir deshalb für die Basispreise von Flachstahl bis Ende September 2019 eine Preisbewegung um 1.000 € je t. Hinzuzurechnen sind jedoch die Legierungszuschläge, welche im Juni 2019 im Vergleich zum Vormonat um rund 70 €/t je Sorte niedriger ausfallen.

Preisentwicklung Edelstahl 1.4401



Quelle: MBI

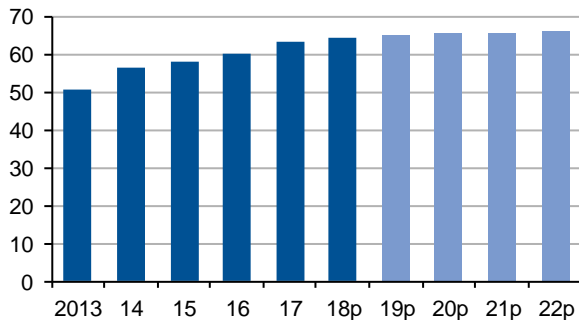
27.05.19: 1.330

Edelstähle des Typs 1.4401 enthalten rund 12 % Nickel, 17 % Chrom sowie etwa 2 % Molybdän. Auch hier folgen die Preise der Entwicklung dieser Legierungsmetalle. Obwohl zuletzt sowohl die Nickelnotierungen wie auch die Ferrochrom- und Ferromolybdännotierungen niedriger ausfielen, ermäßigten sich die Legierungszuschläge nicht. Für Lieferungen im Juni 2019 liegen diese auf dem Niveau des Maiwertes. Die Nachfrage der Güten 1.4401 im Jahr 2019 sollte weiter von den positiven Aussichten im Maschinen- und Anlagenbau profitieren. Sollte es allerdings zu einer weiteren Eskalation des Handelskrieges zwischen den USA und China kommen, dürften die Basispreise auch hier nachgeben. Für die Basispreise sehen wir bis Ende Q3 2019 bei Warmbreitband ein Preisniveau um 1.400 € je t zuzüglich der Legierungszuschläge.

Aluminiumpreistrend

Aluminiumproduktion

Mio. t

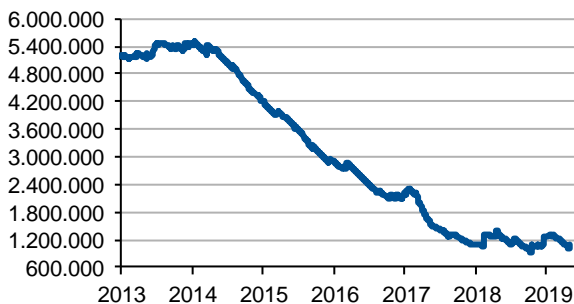


Quelle: Metallstatistik

p = Prognose

Aluminium-Lagerbestände

t

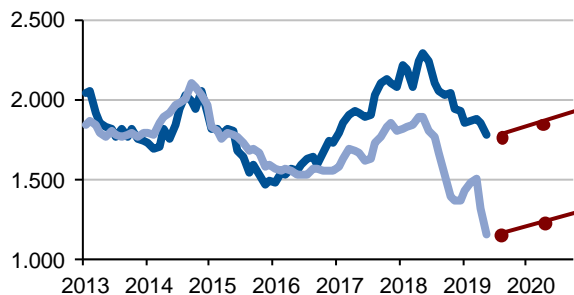


Primäraluminium 31.05.19: 1.155.250 t.
Aluminium Alloy 31.05.19: 6.380 t.

Quelle: MBI

Aluminiumpreisentwicklung

US-\$ / t



— Primäraluminium 31.05.19: 1.761 (Mai: Ø 1.775)
— Aluminium Alloy 31.05.19: 1.073 (Mai: Ø 1.154)

Quelle: MBI

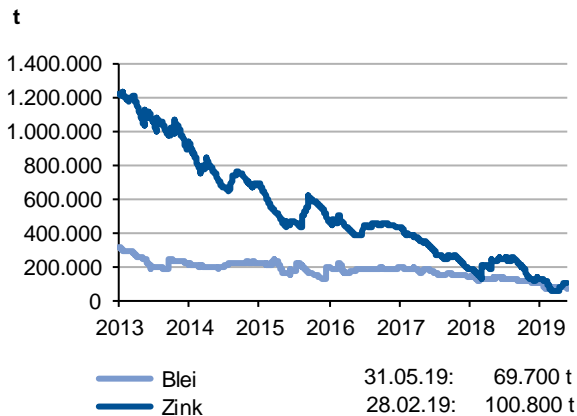
Die weltweite **Primäraluminiumproduktion** liegt bis Ende April 2019 nur knapp auf dem Vorjahresniveau. Wir prognostizieren für das Gesamtjahr **2019** eine leicht höhere **Erzeugung** von rund 64,8 Mio. t sowie weitere 11 Mio. t Recyclingaluminium. **China** hat seine Produktionsdelle vom Januar 2019 infolge von Abschaltungen um das chinesische Neujahrsfest schon überkompensiert. Im übrigen **Asien** erfolgte ein Anstieg (+1 %). In Europa insgesamt war eine geringere Produktion zu beobachten. In Nordamerika stabilisierte sich die Erzeugung nach Jahren stark rückläufiger Erzeugung, während sie in Lateinamerika nochmals um über ein Fünftel geringer ausfiel. Die Aussichten in den führenden **Abnehmerbereichen** sind weiterhin positiv: Der Trend zum Leichtbau nicht nur in der **Automobilindustrie** sichert einen Absatzanstieg.

Die Lagerbestände von Primäraluminium an der **LME** gingen seitwärts: Diese betragen nun 1,1 Mio. t. An der **SHFE** sanken dagegen die Bestände kräftig auf noch gut 500.000 t. In den Lagern der **Comex** dagegen befinden sich nur 122 t. Damit ist eine **gute Versorgung** gegeben. Die **LME-Bestände an Recyclinglegierungen** machen lediglich 6.400 t aus. Die Vorräte entsprechen unverändert dem **Gesamtverbrauch** (Primär- und Recyclingaluminium) von knapp 8 Tagen. Der Aufbau weiterer Kapazitäten für Recyclingaluminium sichert die langfristige Versorgung. Im Verlauf der zweiten Jahreshälfte **2019** dürfte sich der Lagerabbau bei Primäraluminium weiter fortsetzen. Die **US-Zölle auf Aluminiumzufuhren** wurden weitgehend an die dortigen Endverbraucher durchgereicht und haben das Preisniveau erhöht.

Auch die **Primäraluminiumpreise** litten im bisherigen Jahresverlauf 2019 erheblich unter den geopolitischen Sorgen (Brexit, Handelskrieg China / USA, Zölle auf US-Autoimporte). Im Gesamtjahr 2019 erwarten wir infolge einer stabilen physischen Nachfrage ein **Angebotsdefizit**. Obwohl die Automobilkonjunktur aktuell eine leichte Delle erfährt, steigt der Aluminiumeinsatz im Pkw an. Die **investive Nachfrage** reduzierte sich kräftig: Die Zahl der Handelskontrakte sank im Verlauf des Mai um 18 %. Bis **Q3 2019** erwarten wir eine Preisbewegung für **Primäraluminium** um die Marke von 1.900 US-\$ je t in einem Band von ± 300 US-\$ je t. Die Notierung von **Recyclingaluminium** an der LME dürfte sich dagegen um rund 500 US-\$ je t unter diesen Werten bewegen. Zum Jahresende 2019 sehen wir höhere Notierungen.

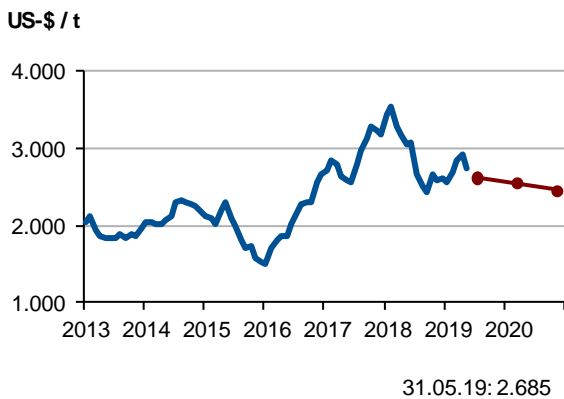
Preistrends Zink/Blei

Zink-/Blei-Lagerbestände



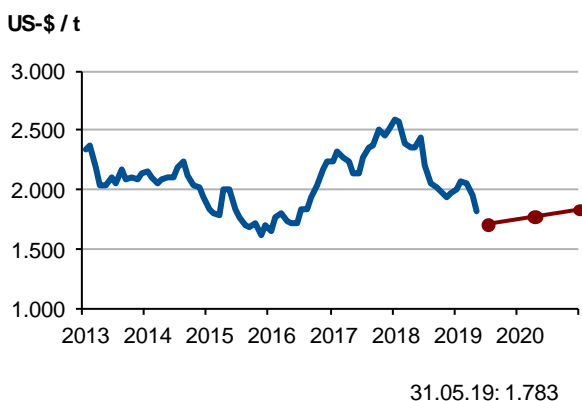
Quelle: MBI

Preisentwicklung Zink



Quelle: MBI

Preisentwicklung Blei



Quelle: MBI

Die **Zink-Lagerbestände** an der **LME** zogen bis Ende Mai 2019 auf gut 100.000 t an. Damit haben sich diese in den letzten drei Monaten nur vordergründig etwas verbessert: Der Lagerbestand an der **SHFE** halbierte sich auf 59.000 t, derjenige an der **Comex** liegt bei 2.400 t – somit sind letztere vernachlässigbar. Die Bestände entsprechen dem **Verbrauch** von gut **4 Tagen**. Insgesamt ist die Versorgung weiter knapp. Im Jahr 2019 dürfte sich ein Angebotsdefizit von rund 125.000 t ergeben. Die **Bleivorräte** an der **LME** liegen bei 70.000 t, die Bestände an der **SHFE** machen gut 69.000 t aus. Die Vorräte an der **Comex** sind mit 750 t weiterhin unbedeutend. Das absolute Niveau der Bleivorräte entspricht dem **Verbrauch von gut 4 Tagen**. Damit ist die Versorgungssituation bei Blei eng. Der Markt könnte jedoch 2019 einen **Angebotsüberschuss** verzeichnen.

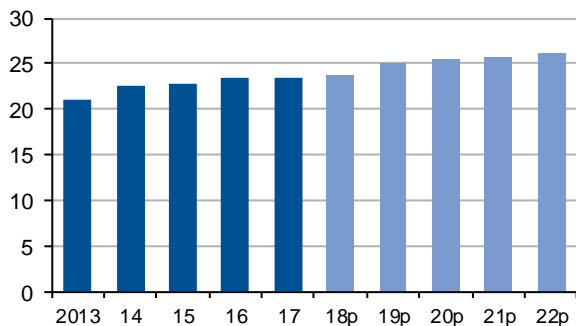
Im ersten Quartal 2019 stieg die **Zinkminenproduktion** um 1,8 %. Dies ist das Resultat der Hochlaufphase etlicher **neuer Minenkapazitäten**. Für 2019 ist jedoch ein Zuwachs von etwa 6 % realistisch. Die **Raffinadeproduktion** sank in Q1 2019 um 3 %, dürfte im Jahr 2019 aber um über 3 % zulegen. Der **Verbrauch** unterschritt das Vorjahresniveau um 1,5 %, was vor allem in einem leichten Rückgang in China und der Türkei begründet war, während andere Verbrauchsregionen zulegten. Impulse erhält Zink primär von verzinkten Blechen und der Zinkchemie. 2019 dürfte der globale Bedarf um 1 % anziehen, was mit einem **Angebotsdefizit** von 125.000 t einhergeht. Wir prognostizieren für den **Zinkpreis** bis Ende September 2019 weiter eine Bewegung um eine Marke von 2.700 US-\$/t mit einer Schwankungsbreite von ± 500 US-\$.

Die **Bleiminenproduktion** zog bis Ende März 2019 um 6,9 % an, im Gesamtjahr werden es nur 2 % sein. Heute stammen jedoch 60 % der gesamten Bleiproduktion aus Recyclingmaterial. Die **Raffinadeproduktion** expandierte um 9,8 %, 2019 halten wir gut 11,9 Mio. t (+2,5 %) für möglich. Der **Verbrauch** wuchs um fast 9 %. Für 2019 erwarten wir einen kleinen **Verbrauchsanstieg auf 11,95 Mio. t**. Neben neuen Anwendungen wie Energiespeicherung bestimmt auch weiter die Nachfrage aus der Batterieproduktion den Bedarf. Insgesamt gehen wir davon aus, dass der Markt 2019 weitgehend balanciert bzw. mit einem kleinen Angebotsüberschuss abschließen könnte. Daher sehen wir für den **Bleipreis bis Q3 2019** eine Bewegung um 1.900 US-\$/t mit einer Bandbreite von ± 300 US-\$ je Tonne.

Kupferpreistrend

Kupferproduktion

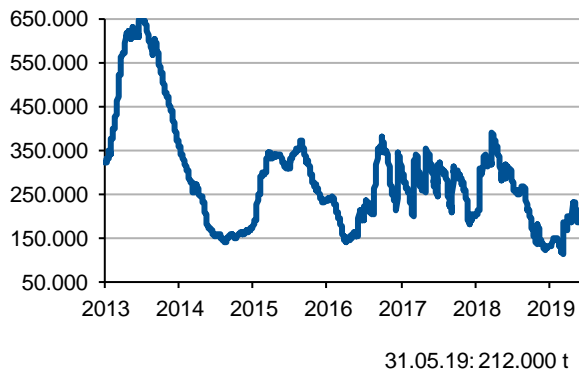
Mio. t



Quelle: Metallstatistik v = vorläufig p = Prognose

Kupfer-Lagerbestände

t



Quelle: MBI

Kupferpreisentwicklung

US-\$ / t



Quelle: MBI

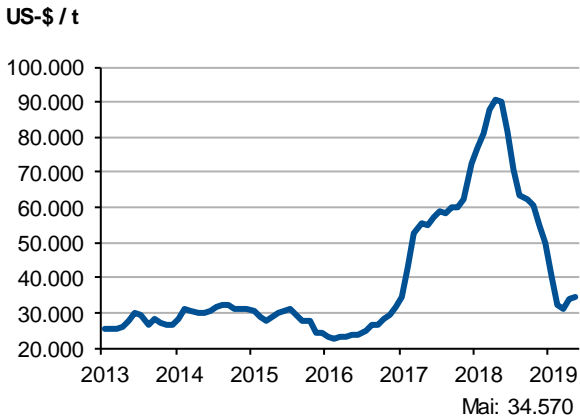
Die globale **Kupferminenproduktion** sank bis **Ende Februar 2018** um 1,8 %. Die **Kapazitätsauslastung** der Kupferminen reduzierte sich ebenfalls um über 1 %. Die geringere Erzeugung ist primär auf Chile und Indonesien zurückzuführen. In Indonesien ist dies ein temporärer Effekt, da bei Minen neue Abschnitte erschlossen werden, weshalb im Gesamtjahr kein großer Rückgang anfallen wird. Die **Raffinadeproduktion** stagnierte dagegen bei einer geringeren Kapazitätsauslastung. Der weltweite **Verbrauch** ging seitwärts. Ein Nachfrageanstieg von 4 % in China wurde durch geringere Verbräuche in anderen Regionen (USA, Japan, EU) kompensiert. Insgesamt dürfte der Markt **2019** infolge der schwächer als erwarteten Produktionsentwicklung nun ein **kleineres Defizit** aufweisen.

Die **Kupfervorräte** an der **LME** gaben zuletzt wieder leicht nach: Insgesamt betragen diese Ende Mai 2019 rund 212.000 t. Die Lagerbestände an der **SHFE** reduzierten sich nach dem chinesischen Neujahrsfest auf nun 165.000 t. Die Bestände der **Comex** sanken bis Ende Mai 2019 auf unter 32.000 t. Ein Großteil der Volumina dient der Absicherung von **Finanztransaktionen**. Die weltweiten Vorräte **reichen** für den **Bedarf von knapp 6 Tagen**. Falls die Umstrukturierungsarbeiten in Indonesien länger dauern, könnte sich die Versorgung leicht verschlechtern. Da die Gefahr eines harten Brexits größer geworden ist, könnte sich für deutsche Verarbeiter von Kupferschrott der Import aus UK nach dem Brexit erschweren.

Der **Kupferpreis** gab im Verlauf des Mai 2019 um rund 400 US-\$/t nach. Allerdings ist die **physische Nachfrage** weiter ungebrochen. Die angestrebte Energiewende in Europa treibt die Nachfrage zusätzlich an. Der Kupferverbrauch für den Netzanschluss von 300 MW Windkraft ist wesentlich höher als diejenige für die gleiche Erzeugungskraft über Gasturbinen. Der Trend zur **E-Mobility** und ein vermehrter Elektronikeinsatz im Pkw – etwa für autonomes Fahren und Fahrerassistenzsysteme – bewirken ebenfalls eine überproportionale Nachfrage. Der Markt erhielt zudem Impulse von der **investiven Nachfrage**: Die Zahl der Handelskontrakte zog im Mai 2019 um ein Viertel an. Für den Kupfermarkt sehen wir auch 2019 ein weiteres Defizit, welches bis zu 200.000 t betragen dürfte. Bis **Q3 2019** erwarten wir ein Preisniveau von 6.200 US-\$/t mit einer Bewegung in einem Band von ± 500 US-\$ je t um diese Marke.

Preistrends Kobalt / Magnesium / Titan

Preisentwicklung Kobalt



Quelle: MBI

Im Jahr 2018 wuchs die weltweite **Kobaltproduktion** erneut um 6 %. Dagegen zog die **Nachfrage** laut Weltverband nur um gut 1 % an. Es kam zu einem geringen **Angebotsdefizit**. Mittelfristig zieht die Nachfrage nach Kobalt vor allem seitens der **Batterieproduzenten** weiter an. Aktuell bleiben jedoch die Produktionszahlen für Elektromobilität unter den ursprünglichen Erwartungen. Um die zukünftige Nachfrage zu erfüllen, sind weitere **Mienerweiterungen** erforderlich. Insgesamt ist 2019 ein balancierter Markt möglich. Sollte es jedoch wieder zu Lieferstörungen aus der Demokratischen Republik Kongo kommen, sind erneute Angebotsdefizite möglich. allerdings sehen wir keine erneute Preisexplosion und erwarten bis **Q3 2019** einen **Kobaltpreis** um 40.000 US-\$/t mit einer Bandbreite von ± 10.000 US-\$/t.

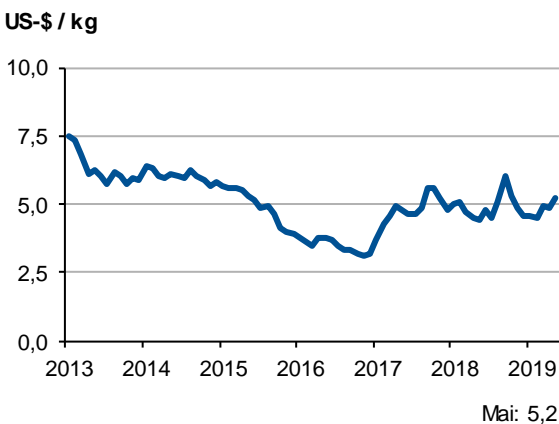
Preisentwicklung Magnesium



Quellen: MBI

Die weltweite **Nachfrage** nach **Magnesium** hat 2018 erneut angezogen. Es bleibt auch bis 2022 bei einem stabilen leichten Wachstum. China hat jedoch seine Produktion von 1,02 Mio. t im Jahr 2017 auf nur noch 0,85 Mio. t zurückgefahren. Auch für 2019 wird eine weitere Produktionskürzung gesehen. Da aber in der Vergangenheit viele chinesische Anbieter mit einer Kapazitätsauslastung von unter 50 % arbeiteten, sollte dies den Markt stabilisieren. Ein Preisrisiko stellt zudem der Handelskonflikt zwischen China und den USA dar. Die USA beziehen große Teile ihres Magnesiums aus China. 2018 gab es in China transportbedingte Lieferschwierigkeiten. Wir sehen für den **Magnesiumpreis** bis **Q3 2019** nur begrenztes Anstiegspotenzial und erwarten diesen weiter um das derzeitige Niveau von 2.600 US-\$/t mit einem Band von ± 300 US-\$/t.

Preisentwicklung Ferrotitan



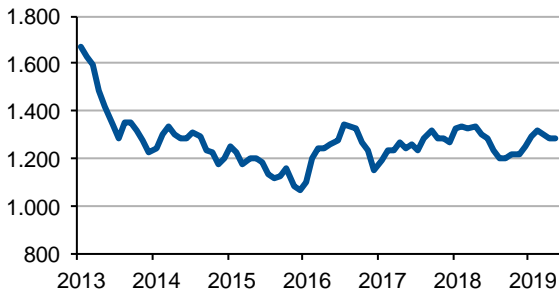
Quelle: MBI

Der globale **Markt für Titan** profitiert die nächsten Jahre weiter von der **Aerospace-Industrie**, auch wenn **Boeing 2019** ein schwächeres Jahr haben wird. Der **Nachfrageanstieg** der zivilen und militärischen Luftfahrtindustrie geht weiter. Andere Abnehmerindustrien wie die Meerwasserentsalzung sollen ebenfalls stark zunehmen. Obwohl immer noch **Überkapazitäten** in der **Titan-schwammproduktion** (China, Ukraine und Kasachstan) vorhanden sind, haben zuletzt die Sorgen in Bezug auf eine sichere Versorgung mit Ferrotitan zugenommen. Insgesamt war denn auch im bisherigen Jahresverlauf die Nachfrage nach Ferrotitan fester. Gleichwohl sehen wir auch 2019 kein **Angebotsdefizit**. Dies begrenzt unseres Erachtens bis **September 2019** den **Titanpreis** auf rund 5,00 US-\$/kg mit einem Band von $\pm 1,00$ US-\$/kg.

Preistrends Edelmetalle: Gold, Silber, Platin/Palladium

Preisentwicklung Gold

US-\$ / Unze

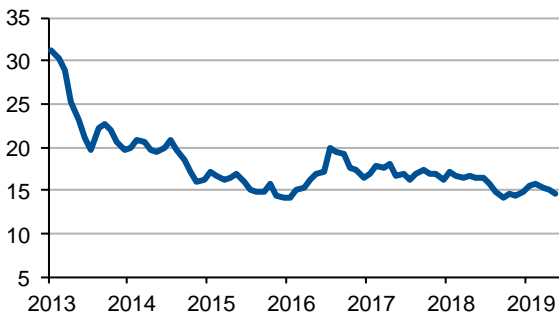


31.05.19: 1.306

Quelle: MBI

Preisentwicklung Silber

US-\$ / Unze

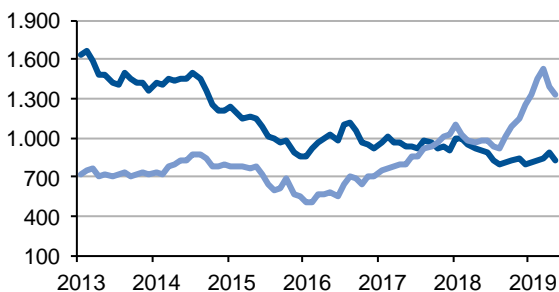


31.05.19: 14,6

Quelle: MBI

Preisentwicklung Platin/Palladium

US-\$ / Unze



31.05.19: 794
31.05.19: 1.370

Quelle: MBI

Die globale **Goldnachfrage** erhöhte sich im ersten Quartal 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 7 %. Die **Schmucknachfrage** zog infolge starker Käufe in Indien um 1 % an, während die **industrielle Nachfrage** um 3 % fiel: Der Dentalbedarf brach um 11 % ein, die Elektroniknachfrage sank um 4 %, die übrige industrielle Nachfrage zog an. Bezogen auf die **investive Nachfrage** wurden die Bestände der **ETF's** (Exchange Traded Funds) um 50 % erhöht, während die Nachfrage nach Barren und Münzen leicht zurückging. Die **Zentralbankkäufe** stiegen um 70 %. **Angebotsseitig** ist jeweils eine Ausweitung der **Minenproduktion** (+1 %) sowie des **Goldrecyclings** (+5 %) erfolgt, während das **Producer Hedging** stark sank. Die geopolitischen Konflikte dürften die **investive Nachfrage** weiter stimulieren. Wir sehen den **Goldpreis** bis Ende Q3 2019 weiter um die Marke von 1.300 US-\$/oz. mit einer Bandbreite von ± 200 US-\$.

Nachdem Silber 2018 mit einem Angebotsdefizit von rd. 3 % abgeschlossen hat, wird für 2019 ein Anstieg der **gesamten Silbernachfrage** von gut 2 % erwartet. Dieser resultiert primär aus der industriellen Nachfrage. Für die Schmucknachfrage wird eher eine Seitwärtsbewegung (Zuwächse in Asien, Rückgänge in Westeuropa) gesehen. Positive Impulse kommen von der Nachfrage nach Barren und Münzen sowie der **investiven Nachfrage** der ETF's. **Angebotsseitig** wird mit einem Rückgang der **Minenproduktion** (um 2 %) sowie einem leicht anziehenden **Silberrecycling** gerechnet. Der Markt dürfte jedoch 2019 ein geringes **Angebotsdefizit** aufweisen. Wir sehen den **Silberpreis** bis Ende September 2019 in einer **Preisbewegung** um rund 15,00 US-\$/oz. mit einem Band von $\pm 1,50$ US-\$.

Obwohl 2019 die **physische Platinnachfrage** (geringerer Bedarf der **Automobilindustrie**) um 2 % sinken dürfte, soll dies durch ein Anziehen der **investiven Nachfrage überkompensiert werden**. Es ergibt sich jedoch wieder ein kleiner **Angebotsüberschuss**. Dieser wird daher weiter das Preisniveau drücken. Der **Platinpreis** bewegt sich daher bis Ende Q3 2019 um die Marke von 850 US-\$/oz. in einem Band von ± 150 US-\$. Bei **Palladium** kommt es 2019 wieder zu einem hohen **Angebotsdefizit**. Die **physische Nachfrage** – vor allem aus der **Automobilindustrie** – zieht weiter an, auch andere industrielle Nutzer melden einen höheren Bedarf. Zudem haben die investiven Anleger schon massiv Bestände abgebaut, so dass diese nicht mehr als Puffer dienen. Daher erwarten wir bei **Palladium** bis Ende September 2019 eine Bewegung um 1.400 US-\$/oz. in einem Band von ± 300 US-\$.

Preistrends Öl/Gas

Brent - Ölpreisentwicklung

US-\$ / Barrel



nachrichtlich: WTI 31.05.19: 53,5

Quelle: MBI

Lagerbestände Rohöl USA

Tsd. Barrel



Mai 19: 475.034

Quelle: E.I.A.

Grenzübergangspreis Gas

Preis in Euro/TJ (ohne Erdgassteuer)



Mrz.: 5.158

Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

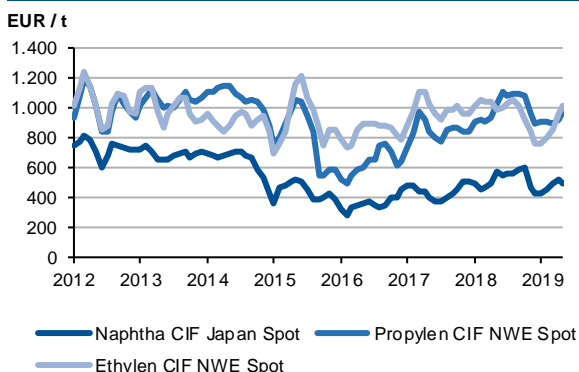
Nachdem 2018 die **Weltrohölnachfrage** um 1,4 mbd (Million Barrel per Day) zulegte, wird für das Jahr 2019 mit einem Anstieg von 1,2 mbd gerechnet und erstmals die Schwelle von 100 mbd erreicht. Neben der **Förderausweitung** außerhalb der **OPEC** – welche zu 90 % aus Nordamerika stammt - ergibt sich 2019 ein **Bedarf** für eine **OPEC-Produktion** von 35,4 mbd (davon 4,8 mbd s.g. **NGL-Sorten**). Seit dem zweiten Quartal 2018 ist sanktionsbedingt die Förderung des Iran um weit über 1 mbd gesunken. Die OPEC dürfte vorerst ihre im Dezember 2018 beschlossene geringere Förderquote beibehalten, obwohl seitens der USA eine Erhöhung gefordert wird. Die Produktion Venezuelas sinkt weiter rapide. Daher sehen wir den **Rohölpreis** bis Q3 2019 um 70 US-\$ je Barrel Brent in einer Bandbreite von ± 10 US-\$ schwanken. Die amerikanische Referenzsorte WTI liegt um rund 8 US-Dollar je Barrel darunter.

Insgesamt hat sich in den **USA** ein Lageraufbau ergeben: Die **Rohölvorräte** überschritten Ende Mai 2019 den Vorjahreswert um über 10 % und betragen insgesamt 483 Mio. Barrel. Die **übrigen Destillate** wurden mit knapp 130 Mio. Barrel (+10 %) ebenfalls aufgestockt. **Benzin** unterschreitet dagegen mit 234 Mio. Barrel das frühere Niveau um 2 %. Nach Beendigung der Heizsaison wurden die **Propanbestände** im Vergleich zu 2018 schon um ein Drittel aufgefüllt. Die Anzahl der **aktiven Bohrlöcher** hat sich in den USA leicht auf 800 zurückgebildet. Die Inlandförderung liegt aber um 14 % über dem Niveau von 2018 erlaubte der USA ihre Importe zurückzuführen. Insgesamt reichen die amerikanischen Bestände für den **Verbrauch von über einem Monat**. Die Versorgung ist damit auf einem hohen Niveau.

Die **US-Gasvorräte** bewegen sich weiter erheblich unter dem langjährigen Durchschnittswert und unterschreiten nochmals den schon niedrigen Vorjahresbestand. Dies bietet zwar einerseits Preissteigerungspotenzial, andererseits hat die Inlandsförderung angezogen. Ende Mai 2019 lagen die **Notierungen** im amerikanischen Spotmarkt knapp über dem Wert von 2,5 US-\$ je mm btu. Das **deutsche Inlandspreisniveau** wird damit unterschritten. In Deutschland sank die **Inlandsgewinnung** von Erdgas bis Ende März 2019 um ein Sechstel, die **Importe** stiegen dagegen um rund 1 % an. Im März 2019 gaben die **Grenzübergangspreise** zwar weiter nach, sie erreichten jedoch noch nicht das tiefste Niveau des vergangenen Jahres. Bei festeren **Rohölpreisen** dürfte der Grenzübergangspreis während des Sommerloches nur geringfügig nachgeben (max. minus 4 %).

Preistrends Polymer-Vorprodukten und Kunststoffen

Entwicklung von Naphtha, Ethylen und Propylen (Europa bzw. Japan)



Quelle: Bloomberg

Preise von Vorprodukten (Europa bzw. Japan)

Preis*	Feb 19	Mrz 19	Apr 19	Mai 19
Rohöl	63,8	66,4	70,8	70,2
Naphtha (Japan)	459	491	520	498
Propylen	914	895	926	974
Ethylen	802	860	962	1009
Benzol	530	597	652	656
VCM	573	597	611	610

* in EUR/t außer Rohöl (OPEC) in USD/bbl
VCM: Vinylchlorid

Quelle: Bloomberg

Preise von Polymeren (Europa bzw. Asien)

Preis in Euro/t	Feb 19	Mrz 19	Apr 19	Mai 19
HDPE Film	1094	1110	1144	1164
PVC Suspension	920	923	940	953
PET	1213	1244	1245	1218
PP Homopolymer *	1190	1199	1210	1221
Polystyrol (Asien) *	1283	1304	1325	1283

* in USD/t

Quelle: Bloomberg

Da die Rohölpreise zuletzt infolge der Sorgen um einen Handelskrieg nachgaben, sanken auch die Notierungen für **Naphtha**. Zuletzt bewegten sich die **Weltmarktpreise** um 460 US-\$/t, was gegenüber dem Jahresbeginn aber noch einen Anstieg bedeutet. Sollten jedoch wie von uns erwartet die Rohölnotierungen wieder anziehen, dürfte der Naphthapreis in Europa im **dritten Quartal 2019** die 500 €/t-Marke überschreiten. Dagegen zog der Kontraktpreis für das Folgeprodukt **Ethylen (C2)** weiter an, eine Force Majeure in den Niederlanden stützte den Preis. Bis Ende Q3 2019 könnten die Preise jedoch um bis zu 50 €/t nachgeben. Auch **Propylen** profitierte von der Force Majeure. Für die Kontraktpreise (C3) sehen wir im Verlauf des Q3 2019 **Preissenkungen** um 25 €/t.

Bei **Benzol** stabilisierte sich der **Kontraktpreis** im Mai 2019 und hat das von uns erwartete Aufwärtspotenzial ausgeschöpft. Das asiatische Angebot drückt im dritten Quartal 2019 auf die Preise. Die **Styrolpreise** profitierten von einer Produktionsunterbrechung in Asien. Insgesamt werden die **Spotmarktpreise für Styrol** im Verlauf des dritten Quartals 2019 jedoch nachgeben. Zuletzt war schon ein Abbröckeln der Preise am Spotmarkt zu beobachten. Trotz der anziehenden Vormaterialpreise haben die **Polymerpreise** dagegen ihren Preishöhepunkt schon teilweise **überschritten**.

Bei **HDPE** sehen wir aktuell eine Preisstabilisierung bei leicht schwächerer Nachfrage. Bis Ende des dritten Quartals 2019 erwarten wir eine Bewegung um das Niveau von 1.100 €/t. Bei **Polypropylen** ist der Markt gut versorgt: Der erwartete niedrigere Propylen Kontraktpreis (C3) dürfte voll durchgereicht werden. Daher gehen wir von Preisen knapp unter 1.200 US-\$/t aus. Bei **Polystyrol** zeichnet sich mittelfristig auf einigen Teilmärkten ein knappes Angebot ab: Es sind Preisrückgänge bis zu 50 US-\$/t möglich. Bei **PVC** stützt zwar die gute Baukonjunktur, Preissenkungen von bis zu 25 €/t sind wahrscheinlich. Der Markt für **PET** ist gut versorgt, die Preise haben Potenzial nach unten (minus 25 €).

Verantwortlich für den Inhalt (abgeschlossen am 6. Juni 2019):

IKB Deutsche Industriebank AG, Wilhelm-Bötckes-Straße 1, 40474 Düsseldorf
Dr. Heinz-Jürgen Büchner, Ralf Heidrich

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die aufgrund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind

und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z.B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

60322 Frankfurt/M.
Eschersheimer Landstraße 121

Dr. Heinz-Jürgen Büchner
Telefon +49 69 795999602

2019

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG
Rechtsform: Aktiengesellschaft
Sitz: Düsseldorf
Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick
Vorsitzender des Vorstands: Dr. Michael H. Wiedmann
Vorstand: Claus Momburg, Dr. Jörg Oliveri del Castillo-Schulz, Dirk Volz